

Kommt
Zeit, ...

KOMMT ZEIT, ...

- ... verändert uns das Digitale? -----
- ... behaupten wir uns im öffentlichen Raum? -----
- ... verändert sich Raumnutzung? -----
- ... kommt Kommunikation? -----
- ... bestimmt Technik unsere Wahrnehmung? -----
- ... kommt Bewegungsraum? -----
- ... kommt Klang? -----
- ... verfliegt Zeit? -----

Jahresprogramm 2024

Kollektiv Infinite Borders	10.02.24-25.02.24	6
Jasmin Gritzka, Lars Unger, Irena Paskali, Johannes Groht	05.04.24-19.04.24	8
Problem Property, Veronique Friedrich, Dominique Stemer	03.05.24-17.05.24	10
Lars Hinrichs, Nils Knott	07.06.24-21.06.24	12
Roxana Rios, Stefan Mildenberger, Pia Höfeld	05.07.24-19.07.24	14
Sebastian Klug	30.08.24-14.09.24	16
Heiko Wommelsdorf mit Gastkünstler*innen	27.09.24-11.10.24	16
Maria Baldaser, Ankabuta, Yuki Inoue, Hiroko Kameda	08.11.24-22.11.24	18
Preview für 2025		20
Schaufensterpräsentation		20

»KOMMT ZEIT, ...«

lautet unser **JAHRESTHEMA FÜR 2024**. Kommt Zeit, kommt was? Nichts ist so beständig wie der Wandel, soll Heraklit vor etwa 2.500 Jahren gesagt haben. Wie könnte also ein Übermorgen aussehen? Die geplanten Ausstellungen greifen verschiedene Aspekte von Zeitlichkeit auf. Die künstlerischen Positionen reflektieren, wie Klima, Wissenschaft oder digitale Technik uns in Zukunft beeinflussen könnten. Sie fragen nach der Rolle des Menschen in ihren Utopien. Da niemand die Zukunft exakt vorhersagen kann, eröffnen die Künstler*innen Möglichkeitsräume und werfen Fragen auf. Darüber hinaus geht es in manchen Positionen auch um die subjektive Wahrnehmung von Zeit und Zeitlichkeit. Beispielsweise werden Möglichkeiten und Grenzen der Messbarkeit ausgelotet. Zeiterfahrungen im Hier und Jetzt macht beispielsweise eine der Gruppenausstellungen mit Klanginstallationen unmittelbar erlebbar.

Zeit spielt auch für den Besuch von Ausstellungen eine Rolle. 2024 wollen wir auch außerhalb der Öffnungszeiten präsent sein. Deswegen bespielen wir das **SCHAUFENSTER** aktiv mit Videos, Objekten und Performances vor allem in den Umbauphasen und den Randzeiten des Tages außerhalb der Öffnungszeiten.

Das Planen eines Ausstellungsprogramms richtet sich ebenfalls auf die Zukunft. Als nicht-kommerzielle Galerie wollen wir bewusst auch Möglichkeiten für Spontaneität geben. Daher haben wir uns für **FREIRÄUME** entschieden. Wir sind gespannt auf die kurzfristigen Projekte für März, Juni und August.

Auf den folgenden Seiten findet sich eine **ÜBERSICHT** der bereits geplanten Ausstellungen und Schaufensterpräsentationen. Aktuelle Informationen sind jeweils kurz vorher auf unserer Internetseite, über die Social-Media-Kanäle sowie über unseren Newsletter abrufbar.



KUNST SEHEN UND MIT KÜNSTLER*INNEN SPRECHEN?

Viele Wege führen zum nachtspeicher23:

- U/S/Bus Berliner Tor (8 Gehminuten)
- U1 Lohmühlenstraße (6 Gehminuten)
- Bus 16 Böckmannstraße (5 Gehminuten)

DIGITAL SEHEN, WAS LOS IST?



Auf Facebook und Instagram:
@nachtspeicher23

NICHTS MEHR VERPASSEN?

QR-Code scannen und für
unseren Newsletter anmelden:



Wie verändert sich unsere Wahrnehmung durch digitale Werkzeuge? INFINITE BORDERS schauen sich das Wechselspiel aus digitalem und physischem Raum an. Sie loten schon im Namen mit einem Augenzwinkern das Unendliche und die Grenzen aus. Sie schreiben über sich selbst:

„**INFINITE BORDERS** ist ein kollaboratives Forschungsprojekt, in dem Künstlerinnen und Künstler mittels künstlerischer Intervention und ästhetischer Reflexion die technologische Entwicklung von Digitalität und Künstlicher Intelligenz und die sich dadurch verändernde Wahrnehmung in zukünftigen Lebenswelten im Verhältnis von Mensch und Maschine untersuchen. Zeit- und Raumschwellen in der digitalen- und technologischen Entwicklung zu erfassen, sind die medialen Herausforderungen im aktuellen Kunstdiskurs.“

KIRA KEUNE beschäftigt sich hauptsächlich mit digitalen Phänomenen und deren Auswirkungen auf gesellschaftliche Strukturen. Ein Beispiel ist ihre Installation „Swipe Right For Success“, in der sie das eigentlich private Verhalten in der Rating-App Tinder öffentlich macht. Sprüche, die ihr auf der Plattform geschickt wurden, hat sie auf Lebkuchenherzen übertragen. Die Romantik des Herzsymbols wird gebrochen.

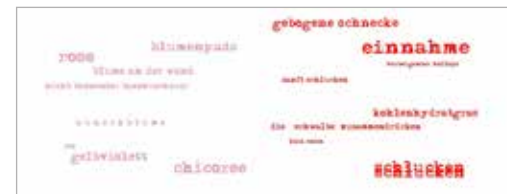
ANNA NAU übersetzt mithilfe Künstlicher Intelligenz selbstgeschriebene Gedichte oder nostalgische Wörter aus vergessenen Wortschätzen in diverse Sprachen, um sie anschließend wieder zurück in die deutsche Sprache zu übersetzen. Dadurch ergeben sich neue Bedeutungsfelder und teilweise ist die ursprüngliche Konnotation des Wortes nicht mehr erkennbar. Die Logik der KI führt einerseits zu überraschenden Resultaten, andererseits knüpft sie an Traditionen an.

LYDIA RADZUWEIT überträgt die Beobachtungen verschiedener digitaler Gegebenheiten und deren Einfluss auf das alltägliche Leben in persönliche Systeme. Diese Übertragungen legen Verborgenes innerhalb dieser Beobachtungen offen und geben neue Perspektiven auf diese. So überträgt sie zum Beispiel den jahrelangen Chatverlauf mit Ihrem Partner auf Postkarten, um die Masse an miteinander geteilten Nachrichten sichtbar zu machen.

JOCHEN STENSCHKE beschäftigt sich mit dem digitalen „Gedächtnis“ im virtuellen Datenraum. Das Digitale ahmt den physischen Raum immer perfekter nach. Stenschke interessiert die Ähnlichkeiten zwischen Bilddaten und ordnet sie zu eigenen bildnerischen „Topografien“. Die zeichnerischen Altölarbeiten der Serie „raster-memory“ erkunden diese Ordnung mit vergrößerten Punkten in entsprechend formatierter Matrix.



Kira Keune: Self-Portrait 2.0, 2022, Digitaldruck auf Alu-Dibond hinter Acrylglas, 80 x 80 cm



Anna Nau: Mauerblümchen & Bordsteinschwalbe, 2022, Adler Schrift als Plot auf Stellwand, 250 x 250 cm



Lydia Radzuweit, Zu viele Stunden in zwei Monaten, 2022, Wandinstallation mit Isolierband, 2,8 m x 13,0 m



Jochen Stenschke, raster memory 3, 2022, Altöl, Mischtechnik auf Papier, 56 x 86 cm

Ausstellungen Infinite Borders:

- *avanti dilettanti* als INFINITE BORDERS, Alte Fleiwa, Oldenburg (2023)
- INFINITE BORDERS #2, Galerie Palais Walderdorff, Trier (2022)
- INFINITE BORDERS #1, Tor 40 Güterbahnhof, Bremen (2022)
- Update /7 INFINITE BORDERS #1, Villa Sponte, Bremen (2022)

KIRA KEUNE (*in Deutschland) lebt und arbeitet in Bremen; 2018-22 Studium Freie Bildende Kunst, Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg

ANNA NAU (*in Deutschland) lebt und arbeitet in Fischerhude; 2016-22 Studium Freie Bildende Kunst, Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg; 2009 Ausbildung Modedesign, Private Modeschule, Düsseldorf

LYDIA RADZUWEIT (*in Deutschland) lebt und arbeitet in Herdecke bei Dortmund; 2014-21 Studium Freie Bildende Kunst, Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg

JOCHEN STENSCHKE (*in Deutschland) lebt und arbeitet in Berlin; 1980-86 Studium Malerei, Hochschule der Künste, Berlin

... BEHAUPTEN WIR UNS IM ÖFFENTLICHEN RAUM?

KOMMT ZEIT, ...

Im öffentlichen Raum treffen Menschen mit unterschiedlichen Haltungen aufeinander. Im Alltag kann man seinem Gegenüber in der U-Bahn, vor einem an der Supermarktkasse oder im Park beim Picknick nur bedingt den inneren Kompass ansehen. Sichtbar wird die Haltung an Kleinigkeiten oder ganz offensichtlich bei Demonstrationen.

Bilder von Demonstrationen sind sofort als solche zu erkennen. **LARS UNGER** greift die Körperhaltungen, Gesten, Attribute auf. Er gestaltet mithilfe farbiger Papiere und Stoffe geometrische Plakate und Fahnen. Die Orte von Demonstrationen spielen für ihn keine Rolle. Statt auf öffentlichen Plätzen und Straßen inszeniert er Demonstrationen der farblichen Vielfalt mit Performern im Galerieraum. Fotografien zeugen davon.

IRENA PASKALI hingegen sucht bewusst öffentliche Plätze vor Gebäuden politischer, religiöser oder wirtschaftlicher Machtausübung auf. Das Weiße Haus in Washington, der Petersdom in Rom, der historische Kaiserpalast in Tokio. Dort läuft sie um eine imaginäre Mitte. Dieser gewissermaßen magische Kreis soll alle Wesen schützen. Die Performances dokumentiert sie per Video, um sie in den Ausstellungsraum zu bringen.

JASMIN GRITZKA verbindet in ihrer Serie „Dies ist bereits ein anderes Land“ Fotografien von Demonstrationen mit Stadtansichten. In den Schwarz-Weiß-Aufnahmen reichen die Veränderungen des Stadtraums von gesprühten Parolen bis hin zu Bauzäunen. Abriss, Neubau und Umbau bedeuten massive Eingriffe in den öffentlichen Raum und seine Nutzungsmöglichkeiten in der Zukunft.

JOHANNES GROHT widmet sich in Schwarz-Weiß-Fotografien den Einflussmöglichkeiten des Menschen auf die Welt. In seiner Serie „on Control“ beschäftigt er sich mit dem Verlust von Orientierung, wie sie etwa bei einem verfallenden Kirchturm mit einer Turmuhr ohne Ziffernblatt und Zeiger sichtbar wird. Zur Präsentation der Fotografien gehört auch ein Kompass, der die Hilflosigkeit konkret erfahrbar macht.



Irena Paskali: *Hoffnung 2 (Videostill)*, 2009-2023, Video, 8 Min, Farbe

Jasmin Gritzka, Lars Unger, Irena Paskali, Johannes Groht

05.04.24-19.04.24



Jasmin Gritzka: *Botschaften I*, 08. Juli 2017, Fotografie



Lars Unger: *Aus der Serie Formt und färbt Euch!*, 2021, Fotografie



Johannes Groht: *Kompass*



Johannes Groht: *Schamserberg*, Schweiz 2017, digitale Fotografie

LARS UNGER (*1980 in Deutschland) lebt und arbeitet in Oldenburg; 2011-15 Studium Freie Kunst/Bühnenraum, Hochschule für Bildende Künste, Hamburg; 2004-08 Studium Freie Kunst/Szenographie, Academie Minerva, Groningen

Ausstellungen (Auswahl):

- *Zeichnung und Zombies - Vom Anderssein*, 9. Oldenburger Zeichenfestival, Oldenburg (2023)
- *Break on through*, Seefelder Mühle, Stadland (2022)

IRENA PASKALI (*1969 in Mazedonien) lebt und arbeitet in Köln; 1999-2000 Studium Bildhauerei/Installation, Akademie der Bildenden Künste, Skopje; 2004-2007 Studium Medienkunst, Kunsthochschule für Medien Köln, Deutschland

Ausstellungen (Auswahl):

- *Die Versöhnung mit der Natur*, Ins Blau, Remscheid (2022)
- *Diesseits*, Kunstverein Frechen, Frechen (2021)

JASMIN GRITZKA (* 1990 in Deutschland) lebt und arbeitet in Hamburg; 2018-22 Studium Gestaltung, Fachhochschule Bielefeld; 2011-15 Studium Kommunikationsdesign, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Ausstellungen (Auswahl):

- *Werkschau*, Fachhochschule Bielefeld, Bielefeld (2022)
- *In some senses*, Grindelallee 117, Hamburg (2016)

JOHANNES GROHT (*1962 in Deutschland) lebt und arbeitet in Hamburg; 1986 Diplom Kommunikationsdesign, Fachhochschule Hamburg

Ausstellungen (Auswahl):

- *18 Jahre Galerie beim Schlump*, Galerie beim Schlump, Hamburg (2021)
- *Monte Stella*, Sautter + Lackmann, Hamburg (2018/19)

... VERÄNDERT SICH RAUMNUTZUNG?

KOMMT ZEIT, ...

Wie wollen wir in Zukunft leben? In der Stadt verändert die Umnutzung von Architektur ein Viertel immens. Eine verlassene Fabrik wird beispielsweise zu einem Atelierhaus, das dann zur Luxusimmobilie umgebaut wird. Wer Land besitzt, kann es gestalten. Bei Stadtplanung spielen Aufenthaltsqualitäten mehr und mehr eine Rolle. Grünflächen sollen Wasser speichern und für Frischluft sorgen. Gleichzeitig ertönt die Forderung nach mehr Wohnraum in Städten, sodass beim Bau Lücken geschlossen werden, die wichtige Freiräume darstellen. Der Wunsch nach Mobilität lässt ebenso an Häuser auf Rädern denken wie der steigende Meeresspiegel, was den Blick auf das Meer ermöglicht, ohne selbst nasse Füße zu bekommen.

Wie könnte die Nutzung des Ausstellungsraums nachtspeicher23 in einer unbestimmten Zukunft aussehen? Dazu entwickelt das Duo **PROBLEM PROPERTY** (Katja Kottmann & Martin Sulzer) ortsbezogen verschiedene Szenarien, die eine Spannweite zwischen Utopie und Dystopie eröffnen. Erlebbar sind diese potenziellen Zukunftsräume digital mittels VR-Brillen. Die Umnutzung von Räumen verändert ein Stadtviertel im Spannungsfeld zwischen vermeintlicher Aufwertung und Abwanderung.

VERONIQUE FRIEDRICH entwirft eine Zukunft der begrünten Stadt. Selbst geschossene Fotos aus dem Stadtraum Hamburg dienen als Ausgangsmaterial. Gedruckt auf Folien überarbeitet sie die Ansichten grafisch und teilweise malerisch. Die so entstandenen Pflanzenmotive oszillieren zwischen geplantem Grün als Lunge der Stadt und Rückeroberung durch Pionierpflanzen beim Verfall der Architektur.

DOMINIQUE STEMER entwirft Utopien für Architekturen, deren zentrales Element Mobilität ist. Ihn interessiert unser zukünftiges Zusammenleben untereinander sowie mit unserer lebendigen Umwelt. Dieses lotet er neu aus. Mobilität bedeutet vor diesem Hintergrund Begegnung und Vernetzung. Architekturmodelle in Form von Häusern auf Rädern veranschaulichen sein Konzept.



Dominique Stemer: Averard Hotel - London, 2016, Finnplatte, Fotos, Holz, Draht, 100 x 35 x 85 cm

Problem Property, Veronique Friedrich, Dominique Stemer

03.05.24-17.05.24



Problem Property: Illegale Intervention: Hissen der Problem-Property-Flaggen auf der Baustelle „Am Winterfeldt“ in Berlin-Schöneberg, 2022



Veronique Friedrich: Platz der Arbeiterinnen, 2023, Collage und Tintenstrahldruck auf Overheadfolie, 21 x 29 cm

PROBLEM PROPERTY leben und arbeiten in Berlin; seit 2019 existiert das aus Katja Kottmann & Martin Sulzer bestehende Duo; 2006-12 Studium der Bildenden Kunst, Kunstakademie Münster (Katja Kottmann); 2006-11 Studium Filmregie, Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam-Babelsberg (Martin Sulzer)

Interventionen im öffentlichen Raum (Auswahl):

- *Counter Proposals*, Checkpoint Charlie, Berlin (2022)
- *Counter Proposals*, Baustelle am Winterfeldt, Berlin (2022)
- *Counter Proposals*, Baustelle Estrel Tower, Berlin (2021)

VERONIQUE FRIEDRICH (*1969 in Deutschland) lebt und arbeitet in Hamburg; Autodidaktin

Ausstellungen (Auswahl):

- *S-Bahn Menschen*, Galerie Morgenland, Hamburg (2023)
- *ÜberSchrift*, Tag des offenen Ateliers, Hamburg (2022)
- *Die Schiffe von Portopalo*, Altonale Kunst im Schaufenster, Hamburg (2018)

DOMINIQUE STEMER (*1958 in Frankreich) lebt und arbeitet in Hamburg; 1982-87 Studium Architektur, HFT Stuttgart, Stuttgart; 1987 Postgraduierten-Studiengang (Architektur), Städelschule, Frankfurt

Projekte (Auswahl):

- *Topophilia*, (Hamburg, 2020)
- *MUR-MUR. Korea mon amour / Japan mon amour / Tokyo mon amour / Hiroshima mon amour*, (Hamburg, 2019)
- *Titel der Ausstellung*, Averard Hotel, London (2016)

Der nachtspeicher23 möchte mit seinen Ausstellungen Künstler*innen zum Netzwerken anregen und begrüßt Experimente. Lars Hinrichs und Nils Knott werden erstmals zusammenarbeiten, um den Raum mit einem gemeinsamen Konzept zu bespielen. Die beiden Hamburger Künstler kennen sich bislang nur flüchtig, teilen aber eine Liebe zu Papier. Ein wesentliches Element, um eine Duo-Ausstellung vorzubereiten, ist der gute Austausch zwischen den Künstlern. Träume treffen auf Beschränkungen durch die Realität, Missverständnisse begegnen Ideen. Die Herausforderung ist, dass jeder Mensch anders kommuniziert. Wie die Kommunikation zwischen den Werken in der fertigen Ausstellung ausfällt, ist das spannende Experiment.

LARS HINRICHS arbeitet vornehmlich mit Aquarell und Papier: gegenständlich greifbar, aber auch assoziativ und flüchtig. Dabei spielen Allegorien und Symbolik eine ebenso große Rolle wie Fragestellungen überzeitlicher Natur: Konstanten und Paradigmen. In seinen gegenwärtigen Arbeiten beschäftigt er sich mit Ursachenforschung und den Effekten des Handelns. Mit minimalen Verweisen lotet er dabei die Grenzen seiner Medien aus.

NILS KNOTT nutzt die Grundidee der Collage für Papierarbeiten, Objekte, Installationen und Improvisationen. Stets fügt er Gefundenes neu zusammen. Seit 2021 hat er dieses Vorgehen auch auf den Bereich des Hörens ausgedehnt. Zusammen mit dem experimentellen Musiker Carl-John Hoffmann hat er die „Knott Hoff Show“ entwickelt. Geräusche und Videos verbinden sie als Duo zu einem räumlichen Erlebnis. Eine gemeinsame Ebene der Kommunikation ist auch hierfür ein wesentlicher Bestandteil.

Lars Hinrichs, Nils Knott

07.06.24-21.06.24



Nils Knott: digitale Collage aus Fotografien von Lars Hinrichs und Nils Knott, 2023

LARS HINRICHS (*1983 in Deutschland) lebt und arbeitet in Hamburg; 2005-12 Studium Freie Kunst, Hochschule für Bildende Künste, Hamburg

Ausstellungen (Auswahl):

- *trick and treatment*, Goldbekhaus, Hamburg (2021)
- *scaena*, MOM Art Space, Hamburg (2019)
- *Monsters of Drawing*, Galerie Feinkunst Krüger, Hamburg (2018)

NILS KNOTT (*1973 in Deutschland) lebt und arbeitet in Hamburg; Autodidakt

Ausstellungen (Auswahl):

- *Multitasking III* als Knott Hoff Show, zusammen mit Carl-John Hoffmann, Künstlerhaus Wendenstrasse (2023)
- *Multitasking II*, als Knott Hoff Show, zusammen mit Carl-John Hoffmann, Künstlerhaus Sootbörn, Hamburg (2022)
- *Vorausseilen der Welteinstellung*, Feinkunst Krüger, Hamburg (2022)

... BESTIMMT TECHNIK UNSERE WAHRNEHMUNG?

Digitale Programme haben schon jetzt Einfluss auf unsere Wahrnehmung. Der alltägliche Umgang und die leichte Verfügbarkeit wirken sich immens aus. Die verschiedenen künstlerischen Positionen zeigen die Möglichkeiten auf und beleuchten kritisch die Grenzen und Fehlstellen von Künstlicher Intelligenz. Gerade die Trainingsdaten sind aufgeladen mit Stereotypen. Sie haben großen Einfluss auf die digitale Weltordnung. Wie könnte eine offene Vielfalt anstelle von veralteten Bewertungen aus klassischen Gegensätzen aussehen?

PIA HÖHFELD baut mithilfe von Künstlicher Intelligenz berühmte Gemälde nach. Die Ergebnisse wirken wie surrealistische Abwandlungen. Den digitalen Blick überträgt sie wiederum in Malerei mit ihrer Serie „leicht verpixelt“. Sie zeigt, dass die Computerdarstellung unsere Sehgewohnheiten bereits intensiv beeinflusst hat. Die Schnellebigkeit der digitalen Medien greift sie in ihren plastischen Arbeiten mit Elektro-Schrott, wie die Collagen mit defekten Smartphones, auf.

ROXANA RIOS. In Aneignung medialer Werkzeuge artikuliert sich „FIGUR, FORM“ als selbstbestimmtes Pendant zu gesellschaftlichen, ästhetischen Diskursen. Die Auseinandersetzung mit (Un-)Sichtbarkeiten macht Körper als politische Konstrukte denkbar. Die Arbeit behandelt Körperlichkeit als ein souveränes Medium, das auf die Verwirklichung vom Selbst angewiesen und fluide ist. Im Wandel begriffen sind dadurch auch veraltete Vorstellungen von Deutungshoheit, zentrierter Narrative und Teilhabe.

STEFAN MILDENBERGER irritiert eine Filter-App für Gesichter, indem er sein Gesicht schrittweise bemalt. Performance, dokumentarisches Video und Abdrücke von der Bemalung auf Papier bilden eine Einheit. Als Duo-Performance bemalen sich die Protagonist*innen gegenseitig. Die Erkennung von Gesichtern spielt bei Videoüberwachung im öffentlichen Raum eine zunehmende Rolle. Damit berührt die Versuchsanordnung auch politische Fragen rund um Persönlichkeitsrechte.

Roxana Rios, Stefan Mildenberger, Pia Höhfeld

05.07.24-19.07.24



Pia Höhfeld: *Das meistfotografierte Lächeln der Welt*, 2022, Fotografie nach Leonardo da Vincis „Mona Lisa“, zerschnittene Fotografien, defekte Handys, 67 x 51 x 4 cm



Roxana Rios: Aus der Serie *FIGUR, FORM*, 2020 – ongoing Fotografie (slideshow), 55 Zoll Screens



Stefan Mildenberger: *how not to be face recognized*, 2022, Fotografie, 20 x 20 cm, Foto: Lisa Dutschmann

PIA HÖHFELD (*1996 in Deutschland) lebt und arbeitet in Berlin; 2016-19 Studium Kunstgeschichte, Englische Philologie, Freie Universität Berlin; 2019-2022 Ausbildung „Mediengestalterin in Print Medien“, faktura gGmbH, Berlin

Ausstellungen (Auswahl):

- *Transformale*, Rechenzentrum Potsdam (2023)
- *Energie*, Anfachen Award VII, Open Air Ausstellung, Hamburg (2023)
- *Krieg ist Frieden, Freiheit ist Sklaverei, Unwissenheit ist Stärke*, Rosa-Luxemburg-Konferenz, Berlin (2022)

ROXANA RIOS (*1994 in Hannover) (they/ them) lebt und arbeitet in Leipzig; 2021-23 Studium Performative Künste, Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig; 2017-20 Doppelstudium: Fotografie, Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig und Fotografie, Akademie der Bildenden Künste, Nürnberg; 2014-21 Studium Fotografie, Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig

Ausstellungen (Auswahl):

- *But, I Transition*, Kunstmuseum Erlangen (2023)
- *Tudo que você podia ser*, Neue Galerie für Zeitgenössische Kunst, Gera (2022)
- *Figure, Form*, Fotohof, Salzburg (2021)

STEFAN MILDENBERGER (*1980 in Deutschland) lebt und arbeitet in Hamburg und Berlin, 2006-13 Studium Freie Kunst, Hochschule für bildende Künste Hamburg

Ausstellungen (Auswahl):

- *Liquid Porn*, Somos Art House, Berlin (2019)
- *Scantrified Movie: Avatar*, hinterconti, Hamburg (2018)
- *Planet Middlesex*, Neuer Ravensburger Kunstverein, Ravensburg (2018)

... KOMMT BEWEGUNGSRAUM?

KOMMT ZEIT, ...

In der Werbung werden die hochpreisigen Automobile vor traumhaften Landschaftskulissen präsentiert. Indem **SEBASTIAN KLUG** aus den Werbeanzeigen die Autos herauschneidet, werden sie zu Phantomen, die Löcher in der Landschaft hinterlassen. Somit wird der Fokus vom Luxusobjekt auf dessen Auswirkung auf die Umwelt gelenkt. Das Landschaftsmotiv wird zusätzlich fragil, indem es in senkrechte Streifen zerschnitten wird.

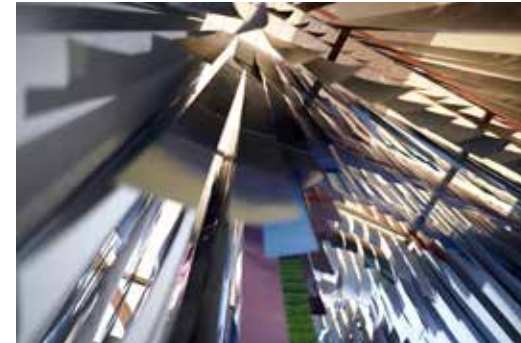
Das Auto ist im 20. Jahrhundert zum Symbol für Reisefreiheit und gesellschaftlichen Wohlstand geworden. Die autogerechte Stadt, das Filmgenre des Road-Trip-Movie und jüngst ein erneuter Boom, mit Campen in den Urlaub zu fahren. Die Abgase sind unsichtbar, doch die Umweltbelastungen inzwischen nicht mehr. Die Antriebstechnik Elektromotor soll dies lösen. Doch die Stromproduktion und die Entsorgung der Akkus bergen wiederum versteckte Umweltbelastungen.

... KOMMT KLANG?

KOMMT ZEIT, ...

Ohne Zeit keine Musik, kein Klang, kein Geräusch. Klang sichtbar zu machen, verbindet alle Teilnehmenden dieser Ausstellung. Kuratiert wird sie von Klangkünstler **HEIKO WOMMELSDORF**, der Professor für Sound Art an der HBK Saar in Saarbrücken ist. Die Auswahl der Teilnehmenden und Werke entsteht prozesshaft. Hier greifen sein berufliches Netzwerk und seine Besuche der jährlichen Rundgänge an deutschen Kunsthochschulen ineinander. Kommt Zeit, ... kommen die konkreten Soundinstallationen, die erst noch konzipiert und geschaffen werden.

Sebastian Klug



Sebastian Klug: THE MOUNTAIN, 2022, Fotodrucke auf Affichenpapier, Holz, Schnüre, Elektromotor, 230 x 230 x 200 cm

30.08.24-14.09.24

SEBASTIAN KLUG (*1981 in Deutschland) lebt und arbeitet in Berlin; 2016-17 Studium Fotografie, Neue Schule für Fotografie, Berlin; 2002-10 Studium Architektur, Technische Universität, Cottbus

Ausstellungen (Auswahl):

- *Himmelszelt*, Installation für den Rumpenheimer Kunstpreis DIANA, Schlosskirche Rumpenheim (2023)
- *MATEREALITIES*, Freundeskreis Willy-Brandt-Haus Berlin und Beiste Kunstraum, Köln (2023)
- *Blauer Raum*, Installation im KUNSTLABOR 2 / MUCA München (2021)

Heiko Wommelsdorf mit Gastkünstler*innen



Heiko Wommelsdorf: Ausstellungsansicht Mit Klang, Künstlerhaus Sootbörn, 2023, Foto: Heiko Wommelsdorf

27.09.24-11.10.24

HEIKO WOMMELSDORF (*1982 in Deutschland) lebt und arbeitet in Hamburg; seit 2023 Gastprofessor Soundart, Hochschule der Bildenden Künste Saar, Saarbrücken; 2014-15 Lehrauftrag Klangkunst, Muthesius Kunsthochschule, Kiel; 2009-12 Studium Klangskulptur / Klanginstallation, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (inkl. Meisterschüler, Prof. Ulrich Eller); 2006-09 Studium Medienkunst, Muthesius Kunsthochschule, Kiel; 2002-05 Berufsfachschule Holzbildhauerei, Flensburg

Leise und poetisch nähern sich die vier Künstler*innen der Zeit als subjektive Erfahrung. Die empfundene Länge kann sich dehnen oder schrumpfen. Zeit kann aufgeladen sein mit Emotionen und Träumen. Subjektive Zeit kann als Handlung sichtbar werden, wiederholend, ordnend, nachspürend.

Wie lässt sich Zeit aufzeichnen und sammeln? **MARIA BALDASER** bezeichnet leere Kassenrollen in der Tradition von Hanne Darboven. Die Datierung erfolgt mit collagierten Kalenderblättern. Die „bezeichnete“ Zeit wird ausgestreckt oder zusammengerollt präsentiert. An die Wand gehängt erinnern die schweren Papierrollen an Gesteinsschichten.

ANKABUTA stellt die Vergänglichkeit ins Zentrum. Das Fegen eines Hofes oder eines Platzes hinterlässt so lange Spuren, bis der Platz leer gefegt ist. Doch schon kurz darauf verändern Wind und Wetter die Fläche erneut. Das Fegen führt symbolisch die Vergänglichkeit der Spuren und des menschlichen Lebens selbst vor Augen.

Gefühle verändern sich mit der Zeit. Diese Emotionen sichtbar zu machen, hat sich **YUKI INOUE** zur Aufgabe gemacht. Mit Ölfarbe auf grober Leinwand gestaltet er Cluster und Rhythmen aus Farbflecken. Kreisbögen und längliche Pinselstriche erzeugen Dynamik. Farben verstärken warme, kühle, freundliche oder gedrückte Stimmungen.

Wie aus Träumen herausgefallen wirken die Reliefs von **HIROKO KAMEDA**. Sie kombiniert verschiedene Zeichen zu fantasievollen Puzzles, die aber keine eindeutigen Bilderrätsel sind. Dafür erinnern die runden Kreisformen an Planeten. Im Kleinen steckt das ganz Große. Die Zeit zum Träumen führt zu den Zusammenhängen im Universum.



Maria Baldaser: Rolle links: Rolle 1, Kalenderblätter, 2022, Bleistift, Tinte, Kreppband auf Additionsrollen, 16 x 16,5 x 7 cm, Rolle rechts: Rolle 2, zerschnittene Drucke, Malereien von 2021-2022, Zeichnungen, 2023, Kreppband, 40 x 40 x 5,5 cm



Hiroko Kameda: Cosmos, 2022, Mixed Media auf Leinwand, 50 x 35 cm



Ankabuta: Die Zeit: Lebensspur von meinem Sohn, 2021, Video, 2:53 Min.



Yuki Inoue: Puppe, 2023, Öl, Eitempera, Blattsilber, gofun-Weiß, Kreide auf Leinen, 50 x 60 cm

MARIA BALDASER (*1996 in Kasachstan) lebt und arbeitet in Braunschweig; 2022 Gaststudium bei Jorinde Voigt, Hochschule für Bildende Künste Hamburg; Seit 2021 Studium Freie Kunst, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Ausstellungen (Auswahl):

- *du ich jetzt hier – Verortung als Notiz*, tmp, Minden (2023)
- *AibohphobiA*, Galerie Genscher, Hamburg (2022)

ANKABUTA (*1980 in Südkorea) lebt und arbeitet in Wiesbaden; 1999-2003 Studium Fine Art, Chung-Ang Universität, Südkorea; 2004-09 Studium Bildende Kunst Kunst-hochschule Kassel

Ausstellungen (Auswahl):

- *Ankabuta. S*um/Atem*, Kunsthaus Wiesbaden (2021)
- *Verwoben*, Robert-Köpfke-Haus, Schieder-Schwalenberg (2017)

YUKI INOUE (*1973 in Japan) lebt und arbeitet in Berlin; 2005-11 Studium Kunstgeschichte/ Japanologie, Freie Universität Berlin; 1992-98 Studium Lehramt für Bildende Kunst, Universität für Pädagogik zu Fukuoka

Ausstellungen (Auswahl):

- *Yuki Inoue Solo Exhibition*, Gallery Ogata, Fukuoka/Japan (2023)
- *They're Bitter Sweet*, Galerie KONTOR, Berlin (2022)

HIROKO KAMEDA (*1976 in Japan) lebt und arbeitet in Hamburg; 2005-12 Studium Freie Kunst, Hochschule für bildende Künste Hamburg; 1996-99 Studium Geographie, Nihon-University, Tokyo

Ausstellungen (Auswahl):

- *Space Cember*, Hinterconti, Hamburg (2023)
- *Kosmos Lem*, Rechenzentrum, Potsdam (2021)

Preview für 2025

Ganz gemäß der Tradition des nachtspeicher23 e. V. gibt auch diese Preview-Ausstellung wieder einen Ausblick auf das Jahresprogramm 2025. Alle Künstler*innen des kommenden Jahres sind eingeladen, in einer gemeinsamen Ausstellung einen kleinen Vorgeschmack auf Techniken und Themen zu geben, die 2025 in den geplanten Einzel- und Gruppenausstellungen auf die Besuchenden warten.

Schaufenster

2024 wollen wir auch außerhalb der Öffnungszeiten präsent sein. Daher bespielen wir das SCHAUFENSTER aktiv mit Videos, Objekten und Performances vor allem in den Umbauphasen und den Randzeiten des Tages außerhalb der Öffnungszeiten.



Kommt Zeit, ...

... verändert uns das Digitale?

CHANTAL MAQUET lebt und arbeitet in Hamburg sowie Luxemburg. Ihre Serie „Stay Gold“ besteht aus Blumenbildern mit ungewöhnlicher Farbigkeit. Eine LED-Beleuchtung im umlaufenden Rahmen wechselt langsam die Lichtfarbe. Dadurch ändern auch die Blumenbilder stetig ihre Farbigkeit. Die digitale Technik ermöglicht es, unsere Farbwahrnehmung vollständig zu irritieren.

... behaupten wir uns im öffentlichen Raum?

ANNE GLASSNER lebt und arbeitet in Wien. Als Performance-Künstlerin hat sie sich intensiv mit dem Thema Schlaf auseinandergesetzt. Immer wieder lädt sie in ihren Performances zum Mitmachen ein. Kurzes Schlafen wird dann zum gemeinschaftlichen Erlebnis: Coffee Nap, Disco Nap, Luzider Traum Nap. In der Tradition vom Mittagsschlaf wirkt ein kurzer Schlaf stärkend. Doch eine schlafende Person ist verletzlich, das private Bett ist ein intimer Ort. Was passiert, wenn das Schlafen öffentlich in einer Gruppe Unbekannter passiert? Wie stärkt ein solches Erlebnis?

... verändert sich Raumnutzung?

CASPAR STRACKE lebt und arbeitet in Berlin. Sein Video „Grüße aus Kramersdorf“ (2021) bezieht sich auf eine ehemalige deutsche Kolonie in Afrika. Nahaufnahmen von bayerisch wirkenden Häuschen lassen eine vergangene Utopie lebendig werden. Die einstigen Träume werden hörbar in historischen Briefen. Dass der Traum zerplatzt ist, zeigen Aufnahmen der Häuser in der Totale.

.. kommt Kommunikation?

Das **KÖRPERFUNKKOLLEKTIV** aus Lüneburg/Berlin nutzt das Format Radioballett. Dabei setzen die Teilnehmenden Kopfhörer auf. Sie hören ein Hörspiel zum Mitmachen. Beispielsweise werden die Teilnehmer*innen zu Fischen, die Schwimmbewegungen vollziehen, nach Luft schnappen oder demonstrieren. Die Interaktion schafft besonders intensive Erlebnisse. Das Kollektiv hat bereits Stücke zu den Themen Umwelt, Zukunft, Besitz oder Digitalität entwickelt.

... bestimmt Technik unsere Wahrnehmung?

RAH ELEH lebt und arbeitet in Toronto. In ihren Videos entwirft sie Szenarien einer Zukunft. Alle Figuren in den künstlich erscheinenden Umgebungen spielt die Künstlerin selbst. In der scheinbar hochtechnisierten Zukunft reflektiert die Künstlerin den Umgang mit Staatsgrenzen, Identität oder Herkunft. Wie sprechen wir in der Zukunft über solche Themen?

... kommt Bewegungsraum?

CHRISTIAN BILGER lebt und arbeitet in Berlin. Er baut kreisende Zeichenmaschinen. Während einer Umbauphase wird er innen an der Schau-fensterscheibe eine Maschine montieren, sodass über den Zeitraum einer Woche schrittweise eine Zeichnung entsteht. Das Verhältnis von Künstler*innen und Maschinen wurde immer wieder diskutiert und es erhält vor dem Hintergrund von digitalen Programmen, jüngst mit Künstlicher Intelligenz, wieder neue Brisanz.

... kommt Klang?

Die französische Künstlerin und Filmemacherin **NATHALIE DAVID** lebt und arbeitet in Hamburg. Ihr Video „BLUMO“ (2011) zeigt Kirschblüten. Nur einmal jährlich blühen die Kirschen für ein paar Wochen. In Nahaufnahme, durch Kameraschwenks, Drehungen und farbliche Verschiebungen entsteht ein Farbentanz. Es handelt sich um ein Musikvideo zu einem Stück des polnischen Jazz-Pianisten Vladyslav Sendecki. Das Video schlägt die Brücke zwischen Hören und Sehen: Farbklänge, Rhythmus im Bildschnitt, Improvisation.

... verfliegt Zeit?

GABRIELE SCHWARK lebt und arbeitet in Hamburg. Sie beschäftigt sich in ihrem Film „Vienna“ (1993) mit dem Thema Freitod. Während eine Kamera den Wiener Friedhof in Schwarz-Weiß zeigt, erzählt eine weibliche Stimme im Off von verschiedenen Möglichkeiten, sich selbst zu töten. Der Wiener Dialekt und die Wortwahl fügen der morbiden Stimmung etwas Humorvolles hinzu. Es ist ein unkonventionelles Nachdenken über das Ende des Lebens.

Geschichte

Der **NACHTSPEICHER23 E. V.** betreibt den gleichnamigen Ausstellungsort. 2008 wurde diese Offspace-Galerie von Hamburger Künstler*innen in St. Georg gegründet. Der Name des Ortes verweist auf die Nachtspeicherheizung, die den Raum warmhält, und auf die Adresse, die Lindenstraße 23.

Der ca. 30 m² große Galerieraum liegt im Erdgeschoss einer gut erhaltenen Altbauzeile und war einst ein Ladengeschäft. Unter anderem wurden hier schon Spirituosen und Lebensmittel verkauft, wovon auch noch Reste der eisernen Stäbe zur Sicherung der Fenster und der Verkaufstür zum Flur als Schutz vor Einbrechenden zeugen. Im Laufe der Zeit wechselten Betreiber*innen und Art der Waren, irgendwann gingen sogar Mobilfunktelefone über den Tresen. Nach längerem Leerstand erfolgte schließlich, zunächst als Notlösung, eine Nutzung als privater Atelier- und Ausstellungsraum.

Als sogenannter Offspace sind wir eine nicht-kommerzielle Galerie. Es geht uns um Freiräume für Projektideen, den Austausch und das Ausprobieren von Neuem. Wir setzen uns ehrenamtlich dafür ein, eine Plattform zu bieten für den Austausch über Kunst, zwischen Künstler*innen und Publikum sowie zwischen Künstler*innen untereinander.

Fördern & Unterstützen

INTERESSE, HINTER DEN KULISSEN DABEI ZU SEIN?

Wir treffen uns einmal monatlich und freuen uns über ein wachsendes Team.

Bei uns kann man von Ausstellungsbetreuung über Social Media bis zu Buchhaltung alle Erfahrungen einbringen oder Neues lernen, immer dicht an der zeitgenössischen Kunst.

KEINE ZEIT, ABER GERNE ETWAS GUTES TUN?

Mit einem JÄHRLICHEN BEITRAG AB 30 € kannst du **FREUND*IN DES NACHTSPEICHER23** werden und unsere ehrenamtliche Arbeit unterstützen. Das gespendete Geld geht zu 100 % in die Vereinsarbeit und die Realisierung der Ausstellungen sowie die Unterstützung der Künstler*innen. Mit dem Geld werden Material- und Fahrtkosten für Künstler*innen erstattet und technische Neuanschaffungen für die Galerie ermöglicht. Zum Ende des Jahres stellen wir gerne eine Spendenquittung aus.

Bei Interesse: E-Mail an
info@nachtspeicher23.hamburg
oder hier scannen:



Wir freuen uns über
JEDE UNTERSTÜTZUNG.

IMPRESSUM

Vorstand

Franziska Schmottlach
Dr. Franziska Storch

Text

Dr. Franziska Storch

Druck

Scharlau, Hamburg

Lektorat

Franziska Schmottlach
Nicole Schweig

Gestaltung

formlabor, Hamburg

Bildrechte

sofern nicht anders markiert,
© bei den jeweiligen Künstler*innen.
© VG Bild Kunst, Bonn 2023:
Lars Unger, Johannes Groht, Stefan
Mildenberger, Sebastian Klug, Heiko
Wommelsdorf, Ankabuta

Das Programm des nachtspeicher23 e.V.
wird 2024 gefördert durch die Behörde
für Kultur und Medien der Freien und
Hansestadt Hamburg.



Hamburg | Behörde für
Kultur und Medien

Änderungen vorbehalten.
Aktuelle Informationen können der
Homepage entnommen werden.

Dezember 2023

nachtspeicher23 e.V.
Lindenstr. 23
20099 Hamburg

info@nachtspeicher23.hamburg
www.nachtspeicher23.hamburg
Social Media: @nachtspeicher23

A decorative graphic consisting of several short, thick green line segments arranged in a circular pattern around the center of the page. The segments are of varying lengths and orientations, creating a fragmented, circular shape.

nachtspeicher23 e.V.
Lindenstr. 23
20099 Hamburg

info@nachtspeicher23.hamburg
www.nachtspeicher23.hamburg
Instagram & Facebook:
[@nachtspeicher23](https://www.instagram.com/nachtspeicher23)